

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kurzer Unterricht in der Artillerie-Wissenschaft, zu Ernst- und Lust-Feuer-Werken**

**Vogel, Heinrich**

**Zuerich, 1756**

I. Cap. Schanzen-Körbe abzustecken und zu flechten

[urn:nbn:de:bsz:31-103369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103369)

## Vierter Abschnitt.

Von den Schanzen-Körben, Faschinen  
und Batterien.

## Das 1. Capitel.

## Schanzen-Körbe abzustecken und zu flechten.

Bl. 8. Fig. 47.



Schanzen-Körbe heißen von allerhand Reiswerk geflochtene und mit Erden gefüllte Körbe, sich damit gegen dem Feind zu bedecken. Sie werden auch bey Verfertigung der Batterien, in und ausser der Bestung zum Postfassen, bey Angriffen und Stürmen, oder wo man einer geschwinden Beschirmung nöthig hat, nützlich gebraucht.

Derselbigen gibt es unterschiedliche Arten, dann entweder werden sie wieder grobes oder schwächers Geschütz, oder auch nur wieder den Füsilschuß ausgestellt. Jene, welche eine Weite von 6. bis 8. Schuh bekommen, werden 9. bis 10. Schuh hoch, diese aber 5. bis 6. Schuh weit und nur 7. bis 8. Schuh hoch.

Es gibt auch noch eine dritte Art Schanzen-Körblein, welche wie ein gestückter Conus aussehen. Selbige werden in der Defension auf die Parapet gestellt, und wann sie zusammen gestellt sind, so formieren sie von selbst eine Schießschart.

Damit man aber die Schanzen-Körbe recht bekomme, so beschreibet nach ihrer Weite einen Kreis auf die Erde, und bestrecket

bestrecket solch  
Korb hoch  
anden, und  
jähem Reis  
Endlich  
let ihn mit fe  
so hebt den  
bis zum Geb

Et begegnet  
bei der Grund  
Körbes um und  
stampa sie wo

Faschi

Schützen  
Reisw  
füllt und, gew  
ter daraus for  
Erlänge  
Schuh lang,  
machtet 8. ober  
der Hund da  
von einander  
Erde hinein  
zu jeder  
Schuh, oder  
2. bis 3. Zoll  
auf der unter



bedecket solchen Umfang mit Pfählen, von der Länge als der Korb hoch seyn soll, jeden Pfahl aber 1. Schuh weit von dem andern, und flechtet diese Stäbe mit Weiden, oder anderm zähem Reiskwerk aus.

Endlich so der Korb an gleichem Ort stehen soll, so füllet ihn mit feuchter Erde, und stampfet sie wol ein. Wo nicht, so hebet den Korb von seinem Ort, und verwahret selbigen bis zum Gebrauch.

Anmerkung.

Es begegnet öfters, daß die Körbe nicht eng genug geflochten, oder daß der Grund nichts nutz oder sandig, so schlaget das Inwendige des Korbs um und um l. v. mit Mist, dann schüttet die Erde darein, und stampfet sie wohl.

Das II. Capitel.

Faschinen oder Reis-Bund anzuordnen.

Bl. 8. Fig. 48.

**F**aschinen sind Reis-Bund, oder runde Wellen von Reiskwerk, so in die Gräben, die mit Wasser angefüllt sind, geworfen, oder auch Brustwehren und andere Werke daraus formiert werden.

Selbige anzuordnen, nehmet Reiskwerk von 4. bis 12. Schuh lang, je nachdem sie sollen gebraucht werden, und machet 8. oder 9. zöllige auch ein Schuh dicke starke Wellen oder Bund daraus. Bindet solche 1. oder 2. Schuh weit von einandern, mit einem Weiden-Band, und bieget dessen Ende hineinwärts.

Zu jeder Faschinen gehören auch 3. Zweck, kurz von 3. Schuh, oder lang von 3. bis 5. und 6. Schuh, und 1½ oder 2. bis 3. Zoll dick, je nachdem die Faschinen hoch oder tief auf oder unter einandern zu liegen kommen.